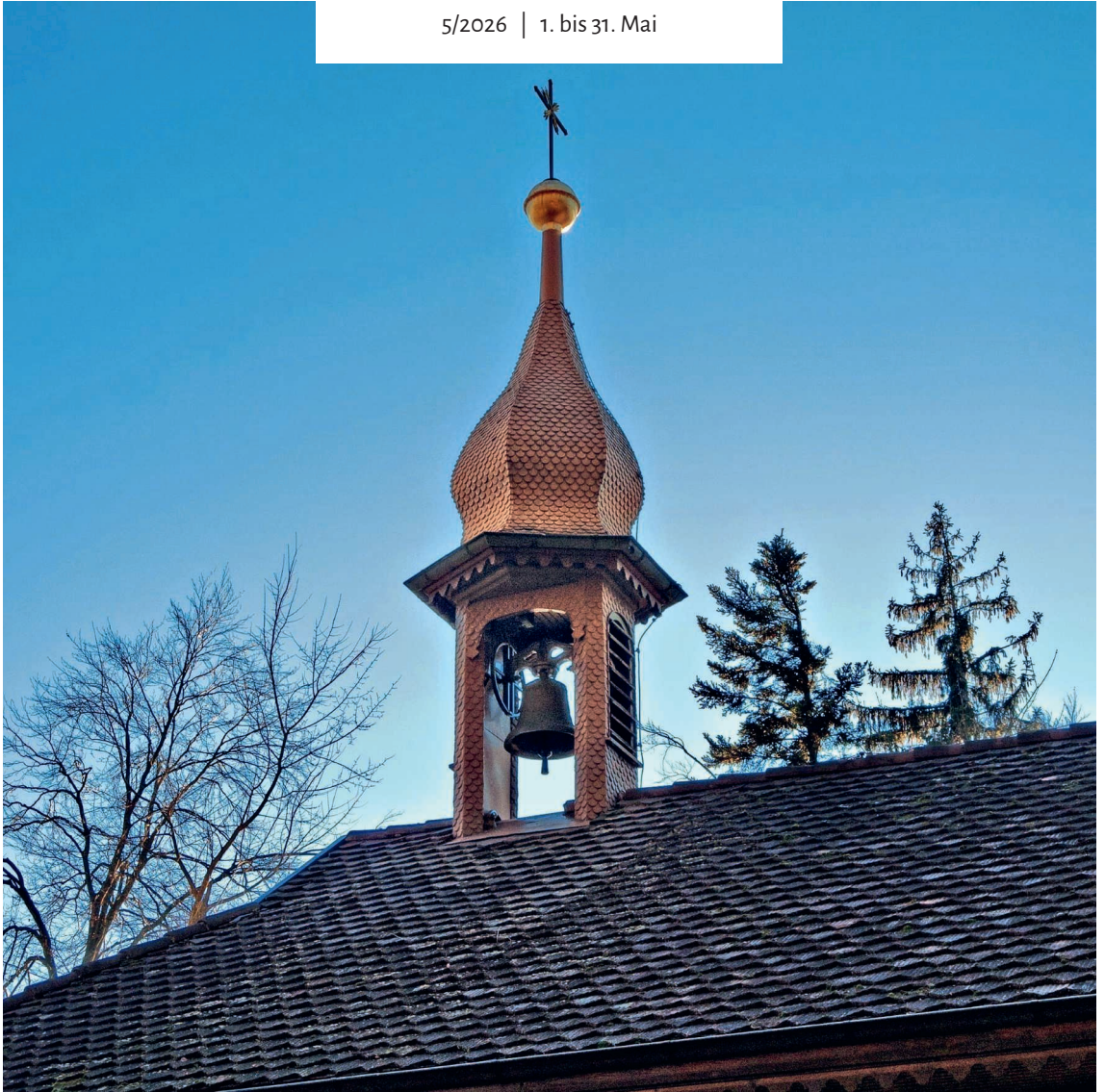


KIRCHEN BLICK

5/2026 | 1. bis 31. Mai



Pastoralraum Hürntal

Pfarreien Dagmersellen und Uffikon-Buchs

**Musik und Texte
auf dem Kreuzberg**

Seite 3

**Pastoralraum-
versammlung**

Seite 4

**Auffahrt
im Moos**

Seite 5

Anders und doch gleich



Im Pastoralraum Hürntal ist eini-
ges anders. Manches sogar explizit
anders: der andere Sonntag, die
andere Predigt. Aber, so fragen
sich vielleicht manche, anders als
was? Beim anderen Sonntag lässt
es sich relativ leicht erklären. Da
finden keine üblichen Gottes-
dienste statt, sondern es wird et-
was geboten, was eine andere

Form, aber ein ähnliches Ziel hat: Menschen zusammenbrin-
gen, über Werte und Sinn nachdenken, zur Ruhe kommen,
auftanken. Der nächste andere Sonntag lädt zu einem Tages-
ausklang auf den Kreuzberg mit Texten und Musik ein (siehe
Seite 3).

Bei der anderen Predigt zeigt sich das andere darin,
dass die predigende Person kein Theologe, keine Theologin ist
und aus dem eigenen Erfahrungsschatz Gedanken zu Themen
des Lebens und Glaubens mit den Anwesenden teilt.

Speziell nach Abschiedsgottesdiensten höre ich immer
wieder die Rückmeldung: «Also wenn Kirche überall so wäre
wie hier, würde ich auch wieder mehr hingehen.» Ich bin über-
zeugt, dass der Pastoralraum Hürntal nicht so wahnsinnig and-
ers ist als andere Pfarreien. Eher glaube ich, dass die Vorstel-
lungen über Kirche, Glauben, Gott etwas «stehen geblieben»
sind. Und wenn man dann wieder mal in Kontakt kommt, er-
staunt es, dass auch in der Kirche und in Glaubenssachen
nicht alles so bleibt, wie es immer war, und eben auch da vie-
les anders wird. Gleich bleibt aber das Ziel. In der Sprache Jesu
ausgedrückt, geht es immer um das «Reich Gottes». Übersetzt
in unsere Alltagssprache um «gutes Leben für alle». Hoffen wir
und setzen wir alles daran, dass dieses Ziel nie anders wird!

Über den Weg, wie dieses Ziel erreicht, und über die
Formen, wie es gelebt wird, muss gerungen werden, immer
wieder aufs Neue. Eine Gelegenheit dazu bietet die Pastoral-
raumversammlung (siehe Seite 4).

Katharina Jost

Kontakt

Andreas Graf, Pastoralraumleiter
Deborah Fellmann / Heidi Burkart
sekretariat@hukath.ch
Kirchstrasse 3, Dagmersellen
062 748 31 10, www.hukath.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di und Do: 9.00–11.30

Mi und Fr: 14.00–17.00

Besuche nach Vereinbarung auch
ausserhalb dieser Zeiten. Bei Todes-
fällen und dringenden Anliegen
erfahren Sie über die Nummer
062 748 31 10, wie Sie jederzeit eine
Ansprechperson erreichen.

Reservation Arche: Beat Achermann
reservation.arche@hukath.ch

Wichtige Termine

- 3. Mai: Der andere Sonntag, Tages-
ausklang auf dem Kreuzberg
- 5. Mai: Pastoralraumversammlung
- 14. Mai: Moosfest
- 15. August: Vormittags Maria Him-
melfahrt (Kreuzberg), nachmittags
Hürntaltag (Siebenschläferkapelle)
- 16. August: Kilbigottesdienst mit
Segen für das neue Schuljahr,
«Chilbi bi de Chele»
- 30. August: Der andere Sonntag,
Führung für Klein und Gross in
St. Urban
- 9.–11. Oktober: Kirchenstand an der
Gewerbeausstellung Dagmersellen
- 8. November: Der andere Sonntag,
Film «Konklave»
- 25. November: Kirchgemeinde-
versammlung
- 12. Dezember: Lichterinstallation
«Eine Million Sterne»

**Weitere und stets aktuelle Informa-
tionen zum Pastoralraum Hürntal
sind zu finden auf hukath.ch.**



Der andere Sonntag am 3. Mai

Tagesausklang auf dem Kreuzberg

Ein Mai-Abend mit Worten und Musik.

Der andere Sonntag ist im Pastoralraum Hürntal jener Sonntag, an dem anstelle der gewohnten Gottesdienste ein etwas anderes Angebot gemacht wird, welches Besinnung und Tiefe, aber auch Zusammensein und Gemeinschaft ermöglicht.

Die Arbeitsgruppe «Der andere Sonntag» hat für den Mai eine Abendstunde im Freien bei der Kreuzbergkapelle geplant. Ausgehend von der alten Bedeutung des Mai als Monat des Frühlings, der Liebe und auch von Maria – vielerorts werden Maianachten zu Ehren Marias gefeiert – sind Texte zu hören zum Frühling, zur Liebe, zu Maria und zum Abend. Die Texte haben die Theologinnen Priska Schmid und Katharina Jost ausgesucht und sie tragen diese auch vor. Das bekannte Klarinetten trio Olivia Fellmann, Lilo und Beat Huber gibt dem Maiabend einen besonders schönen Klang. Die Mitglieder des Stiftungsrates der Kreuzbergkapelle servieren im Anschluss an Lesung und Musik einen Apéro.

Es sind alle eingeladen. Der Anlass ist kostenlos. Es wird eine Kollekte aufgenommen. Bei schlechtem Wetter findet der Tagesausklang in der Kirche Dagmersellen statt.

Katharina Jost



Das im Hürntal gut bekannte Klarinetten trio Olivia Fellmann, Beat und Lilo Huber bereichert den Tagesausklang auf dem Kreuzberg mit wunderbarer Musik.

Der andere Sonntag am 3. Mai

- 18.15 Besammlung für jene, die gemeinsam zu Fuss auf den Kreuzberg gehen, bei der Kirche Dagmersellen
- 19.00 Texte und Musik bei der Kreuzbergkapelle
- Anschliessend Apéro
- Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Kirche Dagmersellen statt. Auskunft ab 13.00 auf hukath.ch
- Kollekte



Pastoralraumversammlung am Dienstag, 5. Mai, 19.30, Kirche Uffikon

Zwei ziemlich und eine ganz Neue

Die Pastoralraumversammlung bietet die Möglichkeit, sich aus erster Hand zu informieren und selber Anliegen und Fragen einzubringen.

Patricia Blum und Priska Schmid sind 277 Tage im Amt und Franziska Keller startet als Dritte im Bund in 88 Tagen.

An der Versammlung berichten die beiden noch neuen Mitarbeiterinnen Patricia Blum und Priska Schmid von ihren ersten Erfahrungen und ihren Arbeitsbereichen. Ausserdem stellt sich Franziska Keller vor, die ab August das Seelsorgeteam ergänzen wird.

Der Pfarreirat informiert über die multifunktionale Kirchennutzung. Zudem wird die langjährige Präsidentin Irene Tschupp Bättig verabschiedet. Die Versammlung bietet auch genug Raum für Fragen und Anliegen der Anwesenden. Auch der anschließende Apéro ist eine gute Gelegenheit für einen unkomplizierten Austausch mit den Verantwortlichen von Gremien, Gruppen und Vereinen des Pastoralraums.

Die Pastoralraumversammlung ist Ausdruck einer synodalen Kirche, in der die Menschen gemeinsam unterwegs sind und miteinander bestimmen, wie sie Kirche leben wollen.

Irene Tschupp Bättig, Pfarreiratspräsidentin
Andreas Graf, Pastoralraumleiter

Traktanden

- 1. Begrüssung**
Einstieg mit Diaschau, Entschuldigungen
- 2. Wahl der Stimmenzähler:innen**
- 3. Infos aus der Seelsorge**
Kirchenblick, Die andere Predigt, Feier-Abend, Glockenschlag
- 4. Organisation der Seelsorge 2026 bis 2028+**
Bericht von Patricia Blum und Priska Schmid
Vorstellung von Franziska Keller
- 5. Die vier Grundvollzüge der Kirche**
und die Nutzung der Kirchen
- 6. Mutation Pfarreiratspräsidium**
Verabschiedung von Irene Tschupp Bättig
Vorstellung von Céline Wey
- 7. Verschiedenes**
Umfrage, Ausblick, Apéro



Moosfest an Auffahrt: Donnerstag, 14. Mai beim Schützenhaus Buchs

Moosfest mit «Hirtin und Herde»

Das Moosfest bringt Menschen der drei Ortsteile Buchs, Uffikon und Dagmersellen zusammen. Ein inspirierender, verbindender und gemütlicher Tag im Uffiker-Buchser Moos mit Gottesdienst, Apéro, Grillieren, Spielen und Informationen zum Thema «Hirtin und Herde».

Das Fest startet mit dem Gottesdienst um 10.30 im Festzelt beim Schützenhaus Buchs. Die Feier wird mitgestaltet von Kindern der 2. Primarklassen und einer Kleinformation der Musikgesellschaft Dagmersellen. Beim anschliessenden Apéro und Grillieren ist ausgiebig Gelegenheit, mit bekannten und noch unbekannt Menschen aus der Gemeinde Dagmersellen in Kontakt zu kommen. Das Grillgut und die Beilagen bitte selbst mitbringen. Getränke, Kaffee und Kuchen werden verkauft.

Am Nachmittag wird ein attraktives Programm geboten: Begegnung mit einer Hirtin und Schafen, Kurzexkursionen zu Flora und Fauna im Moos und Begehung des Beobachtungsturms mit der NAVO; Filzen, Knebeln und Spielen mit der Jubla; Stricken und Jassen oder einfach gemütliches Zusammensitzen.

Für das OK Moosfest: Andreas Graf

Programm Moosfest

- 9.30 Sternmarsch ab Kirche Dagmersellen
 - 10.00 Sternmarsch ab Kirche Uffikon
 - 10.03 Postauto ab Bahnhof, 10.05 Coop, 10.08 Uffikon, 10.12 Buchs oder individuelle Anreise mit Velo, Trotti ...
 - 10.30 Gottesdienst im Festzelt beim Schützenhaus Buchs
 - 11.30 Apéro
 - 12.00 Grillieren (Grillgut selbst mitbringen)
 - 13.30–15.30 Besichtigungen und Aktivitäten:
 - Zu Gast sind Schafe und eine Hirtin
 - Kurzexkursionen zu Flora und Fauna im Moos und auf dem Beobachtungsturm mit der NAVO
 - «Filze, Chneble ond Spele met de Jubla»
 - «Zäme lisme, jasse ...»
 - Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen Dazukommen jederzeit möglich.
 - 11.44 / 13.44 / 15.44 Rückfahrt ab Buchs Dorf
 - 16.00 Schluss
- Das Moosfest findet bei jeder Witterung statt.



Gruppen und Vereine im Pastoralraum Hürntal: Team junger Eltern

Da kannst du was erleben

Kinder springen emsig durch den Wald, sammeln Kräuter, waschen und schnipseln diese – selbstständig oder mit Unterstützung ihrer erwachsenen Begleitpersonen. Pure Lebensfreude liegt in der Luft an diesem Samstag eine Woche vor Ostern. «Abenteuer Wildkräuter» hiess der Anlass, zu dem das Team junger Eltern eingeladen hatte und für den es rund 20 Kinder mit ihren Begleitpersonen ansprechen konnte. Zubereitet werden Gierschsuppe, Kräuterbrötli, Blütenquark und Waldmeisterbowle.

Dieser Anlass im Wald steht exemplarisch für das Ziel, welches das Team junger Eltern im Auge hat: Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und ihre Eltern zusammen-

bringen und gemeinsam etwas erleben, was als Familie alleine so nicht möglich ist. Gerade Eltern, die bis zur Geburt der Kinder im Dorf wenig Anschluss hatten, oder Neuzugezogenen bieten die Anlässe wertvolle Kontaktmöglichkeiten.

Der monatliche «Pföderitreff» für Eltern und Kinder von 0 bis 3 Jahren ist ein offener Treffpunkt, wo die Kinder erste Erfahrungen mit anderen Kindern machen und die Eltern sich über Fragen, die der Alltag mit Kindern mit sich bringt, ins Gespräch kommen.

Das vielseitige Programm, das die neun Mitglieder des Teams junger Eltern jedes Jahr zusammenstellen, geht vom Faschnachtsanlass bis zum Weihnachtsbasteln, vom Osterparcours bis zum Apfelspass. Da gibt es viel zu erleben!

Text und Bilder: Katharina Jost



Ich bin gerne im Team junger Eltern, weil es schön ist, gemeinsam im Dorf etwas zu erreichen und einen Treffpunkt für Familien zu schaffen. Es macht Freude, Eltern und Kindern einen Ort zu bieten, an dem Austausch und Spass im Mittelpunkt stehen.

Fanny Tschupp



Im Team junger Eltern zu sein, ist eine schöne und tolle Möglichkeit, mit anderen jungen Eltern vernetzt zu sein. Ich schätze das Engagement und auch die Freude des Teams, das für das Zusammenkommen der Familien im Dorf und in der Umgebung sorgt.

Barbara Wyss



Ich engagiere mich neu im Team junger Eltern, weil meine zwei Mädchen die Angebote und Anlässe mit grosser Freude besuchen. Es macht Spass, mich aktiv einzubringen und gemeinsam ein vielfältiges Programm für Familien mitzugestalten.

Rahel Fellmann

Infos und Kontakt: Team junger Eltern, hukath.ch/gruppen/tje; Angela Luternauer, 079 605 18 00, tje@hukath.ch

Eier färben für den Osterhasen



Nachdem sich die Jubla eine Woche zuvor fleissig ans Binden von Palmbördeli gemacht hatte, traf sie sich am Samstag, 4. April erneut – diesmal mit einem anderen Ziel vor Augen: Ostereier färben. Doch das Eierfärben mussten sich die Teilnehmenden erst in einem Geländespiel verdienen. Bei den Leiter:innen absolvierten sie verschiedene Challenges. Für jede gemeisterte Herausforderung wurden sie mit Schokoladeneiern belohnt. Mit diesen konnten sie Farben und andere Utensilien zum Eierfärben eintauschen. Und so begann die Farbenschlacht.

Zum Schluss präsentierten die Jublaner:innen ihre schönsten Eier in selbst gebastelten Osternestern. Als besonderes Highlight schaute sogar der Osterhase vorbei. Während er freundlich begrüsst wurde, war er sichtlich beeindruckt von den farbenfrohen Kunstwerken. Als Dank schenkte er allen Teilnehmenden feine Schokoladeneier.

Die gefärbten Ostereier wurden nach der Osternachtfeier in der Kirche zusammen mit frisch gebackenen Osterhasen genossen. Sie sahen nicht nur super aus, sondern schmeckten auch hervorragend und sorgten für perfekte Osterstimmung.

Magda Rosenkranz

«Mer luegid zonenand»

Mit Freude und Eifer waren die 43 Kommunionkinder bei ihrem grossen Fest dabei. Das Motto des Festes «Mer luegid zonenand» zeigten sie mit den selbst bemalten Insektenhäusern, mit den aufgesetzten Brillen und mit dem Spiel der biblischen Geschichte vom guten Samariter, der nicht einfach vorbeigeht, wenn Hilfe gebraucht wird.

Den Kindern wurde bewusst, dass das Teilen des Jesusbrotes eine Einladung zum Dabeisein ist und gleichzeitig ein Versprechen, nicht nur für sich selber, sondern auch für die anderen zu schauen.

Katharina Jost



Livia, Finja und Aurelia in gespannter Vorfreude vor dem Einzug in die Uffiker Kirche. Auf der Nase die Brille, die das «Zueinanderschauen» deutlich machte.



Gian und Mael freuen sich über das Specksteinkreuz, das die Eltern für sie kreiert haben.



Selina, Scarlett und Amelia verteilen beim Friedensgruss Sommervögel, welche die Kommunionkinder bemalt haben.

Auf hukath.ch/impressionen/2026 können weitere Bilder der Kommunionfeste angeschaut werden. Dort befindet sich auch der Link zu allen Fotos, die der Fotograf Roberto Conciatori gemacht hat.



Fraugemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs

Tauschen, was nicht mehr gebraucht wird

Der beliebte Kleidertausch-Anlass der Frauengemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs findet am Freitag, 8. Mai ab 19 Uhr statt. Kleider, Schuhe und Accessoires, die nicht mehr passen oder gefallen, können mitgebracht oder bereits im Voraus im Pfarrhaus, Kirchstrasse 3, Dagmersellen, abgegeben werden.

So funktioniert das Kleidertauschen: Mindestens drei Teile in gutem und sauberem Zustand mitbringen. In der Kirche beim Empfang abgeben. Im ständig wachsenden Angebot stöbern, anprobieren. Was gefällt, einpacken. Zwischendurch an der Bar etwas trinken und mit anderen in Kontakt kommen. Was am Schluss übrig bleibt, wird der Caritas übergeben.

Frauen tauschen Kleider. Freitag, 8. Mai ab 19 Uhr,
katholische Kirche, Dagmersellen,
Eintritt Fr. 8.-; Fr. 5.- für Girls bis 16 Jahre.

Seniorentreff – Tagesausflug

Donnerstag, 7. Mai, 9.30

Der Frühlings-Tagesausflug führt ins Entlebuch und danach ins Emmental. Mit dem Car geht es nach Marbach und anschliessend mit der Gondelbahn zur Marbachegg. Beim Mittagessen mit Unterhaltung werden das Zusammensein und die Kameradschaft gepflegt. Es besteht die Möglichkeit, eine kurze Rundwanderung zu unternehmen. Anschliessend ist der Besuch im Fabrikladen der Firma Kambly in Trubschachen geplant. Rückkehr ca. 17.30. Kosten für Car, Bahnfahrt zur Marbachegg, 3-Gang-Menü mit Dessert und Unterhaltung Fr. 55.– pro Person. Anmeldung bis 1. Mai: Rosmarie Affentranger, 079 407 45 10 oder info@senioren-dagmersellen.ch.

Seniorentreff – Wanderung

Dienstag, 12. Mai, 9.30

Rundwanderung Eichberg: Kirche Eich–Glöggli-froschweg–Hundgelle–Stockhof–Fuchsbad zur Mittagsrast beim Grillplatz Mültal. Verpflegung aus dem Rucksack, grillieren möglich. Abfahrt 9.30 Grasteeri Dagmersellen zum Parkplatz bei der Kirche Eich. Wanderzeit 2½ Stunden. Routenbeschreibung: kurzer, steiler Anstieg, danach leichtes Anforderungsprofil. Mitfahrpreis Fr. 6.– inkl. Parkgebühr. Informationen über Wanderchat oder Marianne Berwert, 079 777 64 48.

I Quattro und Kirchenchor

*Muttertag, 10. Mai, 17.00,
Kirche Dagmersellen*

Die vier Tenöre von «I Quattro» treten am Muttertag in Dagmersellen auf und der Kirchenchor hat einen Gastauftritt im Rahmen dieses Konzerts. Nach dem Erfolg des letzten Jahres wurde der versierte und gern gehörte Chor erneut zur Mitwirkung angefragt und sorgt für eine zusätzliche Klangfarbe.

iquattro.ch

Pfingstgottesdienst mit Chor

Sonntag, 24. Mai, 9.30, Kirche Dagmersellen

Der Dagmerseller Kirchenchor singt Werke von überirdisch-sphärischer Schönheit wie das «Benedictus» von Karl Jenkins oder «O Love» von Elaine Hagenberg. Drei Stücke von John Rutter ergänzen das Programm und berühren mit schlichten, aber eindringlichen Melodien. Die Klangwelten schaffen eine Atmosphäre voll innerer Ruhe und Dankbarkeit für die Schönheit dieser Welt. Das Cello (Franziska Fuchs) mit seinem warmen, menschnahen Klang erweitert zusätzlich das Klangspektrum der Orgel (Michael Temnykov).

Maiandacht – Lebensgeschichten

Mittwoch, 27. Mai

Die Frauengemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs laden ein zur Maiandacht mit Wanderung und Führung.

16.30 Wanderung, Treffpunkt bei Yvonne Zimmerli, Wauwilerstrasse 3, Buchs. Leichte Wanderung von ca. 1½ Stunden. Verpflegung aus dem Rucksack. Auskunft über Durchführung: hukath.ch.

18.30 Führung, Kapelle St. Wendelin, Wauwil.

19.00 Maiandacht, Kapelle St. Wendelin, Wauwil. Parkplätze in Wauwil: Bahnhof oder Denner.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Familie Zimmerli, Buchs, bei Kaffee und Kuchen. Abschnitte können auch einzeln besucht werden.

Auskunft: Yvonne Zimmerli, 079 313 93 47.

Agenda April – Mai

Donnerstag 30

- 10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.
17.00 **Seniorenturnen** Seniorentreff, Turnhalle Uffikon, Treffpunkt 16.45, Rössliplatz Dagmersellen.

11.30 **Mittagstisch** Seniorenkreis Uffikon, Restaurant Rössli, Dagmersellen. Anmeldung bis 6. Mai: Theres Vonarburg, 077 410 99 70.

19.00 **Frauen tauschen Kleider** Frauengemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs, Kirche Dagmersellen.

Samstag 2

Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln Infos unter lukath.ch/wallfahrt.

Samstag 9

17.00 **Kommunionfeier** Andreas Graf, Kapelle Eiche.

Sonntag 3

Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln Infos unter lukath.ch/wallfahrt.

- 19.00 **Der andere Sonntag** Tagesausklang auf dem Kreuzberg mit Klarinetten trio Olivia Fellmann, Beat & Lilo Huber. Besammlung: 18.15, Kirche Dagmersellen. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Kirche Dagmersellen statt. Siehe Seite 3.

Sonntag – Muttertag 10

- 9.00 **Kommunionfeier** Andreas Graf, Kirche Dagmersellen.
10.15 **Kommunionfeier** Andreas Graf, Kirche Uffikon.
17.00 **Muttertagskonzert I Quattro** mit dem Kirchenchor, Kirche Dagmersellen.

Dienstag 5

- 13.30 **Fahrradtour** Seniorenkreis, Kirchplatz Uffikon.
19.30 **Pastoralraumversammlung** Kirche Uffikon.

Dienstag 12

- 9.30 **Wanderung** Seniorentreff. Siehe Seite 11.
13.30 **Wanderung** Seniorenkreis, Kirchplatz Uffikon.

Mittwoch 6

- 9.00 **Eucharistiefeier** Kirche Uffikon.
14.00 **Seniorenturnen** Seniorenkreis, Mehrzweckhalle Uffikon.
16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

Mittwoch 13

- 14.00 **Seniorenchörli** Seniorentreff, Kapelle Eiche.
14.00 **Seniorenturnen** Seniorenkreis, Mehrzweckhalle Uffikon.
16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

Donnerstag 7

- 9.30 **Tagesausflug** Seniorentreff. Siehe Seite 11.
10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.
17.00 **Seniorenturnen** Seniorentreff, Turnhalle Uffikon, Treffpunkt 16.45, Rössliplatz Dagmersellen.

Auffahrt – Moosfest 14

- 10.00 **Reformierter Gottesdienst** Kapelle Eiche.
9.30 **Sternmarsch** ab Kirche Dagmersellen.
10.00 **Sternmarsch** ab Kirche Uffikon.
10.30 **Gottesdienst für Klein und Gross im Festzelt beim Schützenhaus Buchs** mit Kindern der 2. Klassen, einer Formation der Musikgesellschaft Dagmersellen, Andreas Graf und Priska Schmid. Anschliessend Apéro, Grillieren, Begegnung mit einer Hirtin und Schafen, Besichtigungen und Aktivitäten mit NAVO und Jubla bis 16.00.

Freitag 8

- 9.00 **Seniorentanzen** Seniorentreff, Lorenzsaal, Arche.

Samstag

16

- 14.00 **Trauung** von Nadine Speiser und Pirmin Blum, Stengelmattstrasse 4, Dagmersellen, Kirche Dagmersellen.
- 17.00 **Kommunionfeier** mit dem Seniorenchorli, Patricia Blum, Kapelle Eiche.

Sonntag

17

- 9.00 **Kommunionfeier** Patricia Blum, Kirche Uffikon.
- 10.15 **Kommunionfeier** Patricia Blum, Kirche Dagmersellen.
- 11.45 **Taufe** Nico Meier, Lindengarten 4, Dagmersellen und Felix Lukas George Dragalina, Wauwil, Kapelle Buchs.

Dienstag

19

- 13.30 **Velotour** Seniorenkreis, Chäsiplatz Buchs.

Mittwoch

20

- 14.00 **Seniorenturnen** Seniorenkreis, Mehrzweckhalle Uffikon.
- 15.00 **Spielplausch für Kleinkinder** Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs, Spielplatz Buchs. Auskunft: Esther Meier, 079 630 38 37.
- 16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

Donnerstag

21

- 8.15 **Tagesausflug** Seniorenkreis Uffikon, Walensee – Amden, gemäss Programm. Anmeldung bis 15. Mai: Anita Wanner, 079 294 51 62.
- 8.30 **Kafitreff** Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs, Pfarrsäli, Uffikon.
- 10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.
- 12.00 **Mittagstisch** Seniorentreff, Lorenzsaal, Arche. Anmeldung bis 18. Mai: Rosmarie Affentranger, 079 407 45 10 oder info@senioren-dagmersellen.ch.
- 17.00 **Seniorenturnen** Seniorentreff, Turnhalle Uffikon, Treffpunkt 16.45, Rössliplatz Dagmersellen.

Freitag

22

- 9.00 **Seniorentanzen** Seniorentreff, Lorenzsaal, Arche.

Pfingstsamstag

23

- 17.00 **Kommunionfeier** Katharina Jost, Kapelle Eiche.
- 19.00 **Kommunionfeier** Katharina Jost, Andreas Graf, Kirche Uffikon. Mit Klarinette (Konstantin Suhovski) und Orgel (Michael Temnykov).

Pfingstsonntag

24

- 9.30 **Kommunionfeier** Katharina Jost, Andreas Graf, Kirche Dagmersellen. Mit Kirchenchor und Orgel (Michael Temnykov), Leitung: Simon Jäger.
- 11.15 **Taufe** Nora Hodel, Lerchensand 4, und Noé Blum, Lindengarten 2, Dagmersellen, Kreuzberg.

Dienstag

26

- 9.00 **Haltestelle Oase** Thema «Vielfalt», reformierte Kirche.

Mittwoch

27

- 9.00 **Eucharistiefeier** Kirche Uffikon.
- 9.00 **Café international** Frauengemeinschaft Dagmersellen, Lorenzsaal, Arche.
- 14.00 **Seniorenturnen** Seniorenkreis, Mehrzweckhalle Uffikon.
- 14.00 **Brett- und Kartenspiele** Seniorentreff, Altersblock, Kirchstrasse 4, Dagmersellen.
- 16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.
- 19.00 **Maiandacht** Frauengemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs, Wendelinskapelle Wauwil. Siehe Seite 11.

Donnerstag

28

- 10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.
- 17.00 **Seniorenturnen** Seniorentreff, Turnhalle Uffikon, Treffpunkt 16.45, Rössliplatz Dagmersellen.

Dreifaltigkeitssonntag

31

- 9.00 **Eucharistiefeier** mit Salzsegnung, Andy Barna, Kirche Uffikon.
- 10.15 **Eucharistiefeier** mit Salzsegnung, Andy Barna, Kirche Dagmersellen.



Kreuz Chätzigen.

Wochenkollekten

Die folgenden Kollekten werden in den Wochenendgottesdiensten aufgenommen. Es kann während der ganzen Woche via Twint gespendet werden.



20. April bis 3. Mai

Samariter:innen stehen in der ganzen Schweiz bei Veranstaltungen, Erste-Hilfe-Kursen oder bei einem Notfall bereit und helfen, wo es nötig ist.

samariter.ch

4. bis 10. Mai

Die beiden *Frauengemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs* sind Teil des Frauenbund Schweiz und stehen allen Frauen offen, die für sich und unsere Gemeinschaft etwas Gutes tun wollen.

hukath.ch/gruppen#frauengemeinschaften

11. bis 17. Mai

Mit der *diözesanen Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs* werden z.B. der Genugtuungsfonds oder Ministrant:innenfeste unterstützt.

bistum-basel.ch

18. bis 24. Mai

Die *Luzerner Jugendstiftung* unterstützt Projekte wie Jugendtheater, Musiklager, Fussballcups, Velotouren, Skilager, Konzerte, Zirkusproduktionen ...

luzerner-jugendstiftung.ch

25. bis 31. Mai

Im Schweizer Kinderdorf *Kiriat Yearim* in Israel leben aktuell 100 Kinder, wo sie betreut, gefördert und begleitet werden. Gelebte Friedensarbeit im Kleinen.

kiriat-yearim.ch

Kollekten im März

1.	Fastenaktion	896.67
8.	Jugendkollekte	273.62
15.	Neues Kirchengesangbuch «Jubilate»	231.89
22.	Fastenaktion	449.08
29.	ACAT – Abschaffung der Folter	612.51

Todesfälle

- 12.4. Valentina Müller, Steiholz 1, Buchs, 16 Jahre.
- 21.4. Frieda Häberli-Hummel, Feldheim Reiden, vorher AZ Eiche, 87 Jahre.

Jahrzeiten Dagmersellen

- 10.5. Alois Fischer-Erni, Abendweg.
Rosa Peter, Eichenweg, früher Buchs.
Alice Roth-Tschopp, Mattenweg.
Rita und Josef Schaller-Häfliger, Reismühle.
Erwin Schürmann-Kronenberg, Baselstrasse.
- 24.5. Berta und Anton Waldisberg-Wiederkehr, Baselstrasse.
- 31.5. Trudi Albisser-Häfliger, Zügholz.
Marie und Kaspar Birrer-Geisseler und Angehörige, Letten, Winikon.
Walter Marfurt, Aesch, früher Dagmersellen.

Jahrzeiten Uffikon-Buchs

- 10.5. Hanna und Johann Fellmann-Jäggi, Eichenhof, Uffikon.
Julius Lustenberger, ehem. Pfarrer, Uffikon.
- 31.5. Josef Baumeler-Zimmerli, Marie und Richard Baumeler-Hurni, Moosgasse, Uffikon, Marie und Richard Baumeler-Schmid und Tochter Ursula, Kantonsstrasse, Uffikon, Helen Lussi-Baumeler, Glattbrugg.
Trudi Felber-Zemp, Germatt, Buchs.
Marie und Leonz Fellmann-Meier, Rehhalden, Uffikon.



Kapellenstiftung St. Andreas Buchs

Wir suchen dich

Hast du Freude, dich im Dorfteil Buchs für unser «Chäppeli» zu engagieren? Die Kapelle St. Andreas ist das älteste Bauwerk mitten im Buchser Dorf und hat eine über 1000-jährige Geschichte. Sie ist ein Kulturgut von unschätzbarem Wert. Unsere Aufgabe ist es, dieses Gebäude zu pflegen, für dessen Unterhalt zu sorgen und es mit Leben zu füllen. So organisiert der Stiftungsrat diverse Anlässe für Gross und Klein, wie Konzerte, Anlässe und Ausstellungen zur Geschichte der Kapelle oder am 20. Juni ein Pop-Rock-Konzert mit Jugendbands.

Unter dem Namen «Kapellenstiftung St. Andreas Buchs LU» besteht eine kirchliche Stiftung im Sinne des schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB). Die Stiftung ist im Handelsregister eingetragen. Der Stiftungsrat besteht aus fünf Mitgliedern: Präsi-

dium, Aktuar:in, Verwalter:in, Vertretung Seelsorge und Kirchenrat.

Unsere Kapelle als Wahrzeichen und Kraftort mitten im Dorf ist auf dich angewiesen. Der Stiftungsrat sucht ein neues Mitglied. Deine Aufgaben sind die Protokollführung (zwei ordentliche Sitzungen pro Jahr), Korrespondenz, Organisation und Mithilfe bei Anlässen. Gemeinsam wollen wir die Zukunft unserer Kapelle gestalten. Bist du interessiert? Wir freuen uns. Melde dich bei der Präsidentin Luzia Kurmann Schaffer, 062 756 30 11, luzia.kurmann@hukath.ch.

Für den Stiftungsrat:
Luzia Kurmann-Schaffer

Im Namen Gottes auf Instagram

Christliche Influencer:innen ziehen auf Social Media

Tausende Follower:innen an. Mit teils problematischen Inhalten.

Deshalb sollten auch die Kirchen hier präsent sein.

«Die wichtigste Aufgabe in diesem Leben ist es, eine Seele für Jesus Christus zu gewinnen», sagt Miro Wittwer in einem Instagram-Video. Er nennt sich selbst «von Gott berufener Evangelist und Unternehmer». Wittwer postet Videos über seine Bekehrung, seine Missionierungstätigkeit in Trams und bewirbt seine Coaching-Seminare für christliche Unternehmer:innen. Er verbreitet aber auch homophobe Aussagen, etwa dass Homosexualität für Gott ein Gräuelpunkt sei.

Mit 23 500 Follower:innen auf Tiktok und 27 400 auf Instagram ist Wittwer der bekannteste Schweizer Christfluencer. Der Begriff bezeichnet Menschen, die

auf sozialen Medien christliche Glaubensinhalte verbreiten und damit viele Menschen erreichen. Oft werben sie gleichzeitig für eigene Produkte wie Bibeln, Seminare, Podcasts oder Bücher.

«Darf ich das als Christin?»

Religiöse Influencer:innen teilen Alltagserlebnisse, sie posten zu Glaubensinhalten, religiösem Wissen und religiöser Praxis, aber auch zur Lebensführung und zu Fragen der Moral. So fasste Anna Neumaier in ihrem Referat an der Uni Luzern im vergangenen November zentrale Themen zusammen. Die Professorin für Religionswissenschaft an der Uni Bochum forscht zu Religion und digitalen Medien. «Darf ich als Christin dies oder das tun?», sei etwa eine typische Frage in den Kurzvideos.

«Ich bin Christ. Wen soll ich wählen?», lautet denn auch die Einstiegsfrage eines Instagram-Posts der wohl bekanntesten deutschen Christfluencerin Jasmin Friesen. Sie betreibt den Instagram-Account «liebezurbibel». Als Kriterien für wählbare Politiker:innen gilt für Friesen deren Einsatz für Lebensschutz (und damit gegen Abtreibung), für Meinungsfreiheit, die auch die Missionsarbeit christlicher Gemeinden schützt, und für die klassische Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Kindern. Friesen hat auf Instagram knapp 95 000 Follower:innen.



Miro Wittwer missioniert nicht nur auf Instagram, sondern auch in Zügen und Trams.

Bilder: Screenshots Instagram

Nebst diesen Christfluencer:innen aus dem evangelikalen Spektrum gibt es auch solche mit liberalen Positionen. Tim Lahr, queerer evangelischer Pfarrer in Köln, postet unter dem Instagram-Account «amen_aber_sexy» (67700 Follower:innen) beispielsweise zehn Gebote für einen progressiven Glauben: «Du sollst Gott nicht zur Angstmacherei benutzen», «Du sollst Menschen immer wichtiger nehmen als Regeln», «Du sollst die Bibel im Zusammenhang lesen, nicht gegen Menschen» lauten die ersten drei Gebote.

Die deutsche evangelische Theologin Sarah Vecera setzt sich mit dem Instagram-Account «moyo.me» (18 000 Follower:innen) für eine Kirche ohne Rassismus ein. In Kurzvideos erklärt sie beispielsweise, warum es problematisch ist, wenn weiße Sternsingerkinder sich schwarz schminken.

Autorität wird zugeschrieben

Was legitimiert diese Personen, auf Social Media Glaubensinhalte zu verbreiten? «Autorität wird in den sozialen Medien zugeschrieben», sagt Anna Neumaier, also durch die Follower:innen. Sie zeige sich einerseits durch die Darstellung von Rollen, die diese Personen auch offline haben: Der evangelische Pastor Tim Lahr tritt auf Instagram im Talar auf. Die User:innen belohnen auf Social Media aber auch die Darstellung persönlicher Qualitäten: Biografische Erfahrungen wie eine Bekehrung zu Jesus, das Vorleben einer intakten Ehe, Charisma und Attraktivität sind laut Neumaier weitere Attribute, aufgrund deren Autorität zugeschrieben wird. Die Konfession spiele dabei eine untergeordnete Rolle.

«Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube nicht nur im Kirchenraum stattfindet, sondern mitten im Alltag gelebt wird», sagt Fritz Reinhard, Fachlehrer für



Auf Social Media wird Autorität auch durch Attraktivität oder das Vorleben einer intakten Ehe zugeschrieben. Im Bild: Jasmin Friesen mit ihrem Ehemann.

Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube mitten im Alltag gelebt wird.

Fritz Reinhard

Religionskunde, Schulseelsorger und Prorektor am Gymnasium St. Klemens in Ebikon. Genau diese persönliche Perspektive mache religiöse Inhalte für viele Menschen zugänglicher als klassische Predigten oder kirchliche Texte. Wenn persönliche Qualitäten Autorität verleihen, dann werden Lai:innen zu Expert:innen. Auf Social Media finde sozusagen eine «Selbstermächtigung in religiösen Fragen statt», sagt Anna Neumaier, und zwar auf beiden Seiten. Denn auch die User:innen wählen selbst, wen sie für authentisch genug halten, um ihm oder ihr zu folgen.

Genau hier zeigt sich aber auch die problematische Seite von Christfluencer:innen: User:innen folgen Menschen, die sie in ihrem eigenen Weltbild bestätigen, so ein Fazit von Anna Neumaiers Follower:innenbefragung: «Autorität wird zugestanden, wenn die Position der Influencer:innen, ihre Expertise oder ihre Authentizität stimmen.» Massstab dafür sei der oder die Rezipient:in selbst.

Für Fritz Reinhard stellt sich auch die Frage nach theologischer Qualität und Verantwortung. «Religion kann auf Social Media schnell vereinfacht oder emotionalisiert werden, weil komplexe Inhalte

in kurze Posts oder Videos gepresst werden müssen.» Wenn Glaube auf diese Weise personalisiert werde, könnten individuelle Meinungen als religiöse Wahrheit erscheinen.

Und die Kirchen?

Eine wesentliche Rolle bei der Verbreitung von Posts spielen Algorithmen: Social Media belohnt extreme Meinungen. Denn polarisierende Inhalte generieren meist mehr Reaktionen als solche mit gemäßigtem Inhalt. Das Medium registriert, welche Posts User:innen liken oder kommentieren, und zeigt umso mehr ähnlichen Content an.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die traditionellen Kirchen? «Digitale Räume ermöglichen erste Kontakte mit religiösen Themen, besonders für Menschen, die sonst nie eine Kirche betreten würden», sagt Reinhard. «Die eigentliche Tiefe von Gemeinschaft – Rituale, Sakramente, persön-

liche Begegnung – lässt sich aber nur begrenzt digital erleben.» Er sieht Social Media daher eher als Vorraum kirchlicher Gemeinschaft. Im Idealfall könne der digitale Raum neue Menschen in die reale Gemeinschaft führen.

Reinhard betont zudem die Bedeutung von Theolog:innen: Gerade weil religiöse Stimmen heute so vielfältig geworden seien, brauche es Menschen, die Glaubensinhalte reflektieren und einordnen können. Theologie sei jedoch nicht mehr die alleinige Stimme der Autorität, sondern «eine Stimme im Gespräch mit vielen andern». Wichtig sei allerdings, dass die Kirchen selbst auf Social Media präsent seien und verstünden, wie Glaubenskommunikation dort funktioniert, nämlich «dialogisch und lebensnah».

Sylvia Stam



Zeigen eine bunte Kirche: Tim Lahr (links) engagiert sich für queere Menschen, Sarah Vecera für eine Kirche ohne Rassismus.

Pastoralräume Zwei neue Leitungspersonen



Örgeln kann er auch: Guido Gassmann (links), neuer Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, anlässlich der Übergabe des «Dank Dir!»-Preises 2023 an die Chlausgruppe Ruswil.

Bild: Martin Zemp

Guido Gassmann wird neuer Leiter des Pastoralraums **Oberes Entlebuch**. Er tritt die Stelle am 1. August an und zieht im Juli mit seiner Familie ins Pfarrhaus Schüpfheim. Dies teilen die Kirchenräte der Pastoralraumpfarreien Escholzmatt, Flühli, Marbach, Schüpfheim, Sörenberg und Wiggen mit. Gassmann (46) ist Doktor der Theologie und arbeitet derzeit als Spitalseelsorger in Wolhusen und Pfarreiseelsorger im Pastoralraum Region Willisau. Er folgt auf Martin Heinrich Rohrer, der die Pastoralraumleitung Ende Jahr nach nur vier Monaten wieder abgeben musste.



Bild: z/vg

Aus dem Kanton Zug zurück ins Luzernische kehrt Margrit Küng. Sie übernimmt im Oktober die Leitung des Pastoralraums **Malters-Schwarzenberg** und folgt damit auf Markus Kuhn, der Ende Juli pensioniert wird. Küng (63) stammt aus Ettiswil und ist derzeit Gemeindeleiterin in Unterägeri. Nach einer Handelsschule wurde sie Religionspädagogin und studierte auf dem Dritten Bildungsweg Theologie. Ihre Stationen waren danach Buchrain-Perlen, Baar und Triengen/Winikon. Ende 2018 wechselte sie nach Unterägeri.

Kirchgemeinde Luzern Fast 16 Millionen Überschuss

Die Kirchgemeinde Luzern schliesst das Jahr 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 15,9 Millionen ab. Das gute Ergebnis sei insbesondere höheren Steuereinnahmen von juristischen Personen zu verdanken, heisst es in einer Medienmitteilung. Ebenso habe man die Liegenschaftserträge steigern können. Die gleichen Gründe hatten schon vor einem Jahr zu einem Überschuss von sogar 18,6 Millionen Franken geführt. Davon wurden 10 Millionen Franken in den Fonds für Energie und Ökologie gelegt.

Im vergangenen Jahr habe die Kirchgemeinde hohe Beiträge für humanitäre und soziale Institutionen im In- und Ausland gesprochen, heisst es in der Mitteilung weiter. 2026 und in den kommenden Jahren sollen 18,6 Millionen Franken eingesetzt werden, um die Klimaziele zu realisieren.

Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Stadt-Kirchgemeinde, befindet am 20. Mai über die Jahresrechnung und die Gewinnverwendung.

Heiligkreuz Kobi Zemp verabschiedet

Kobi Zemp ist als Wallfahrtspriester von Heiligkreuz pensioniert worden. Am Weissen Sonntag feierte Bischof Felix Gmür mit ihm einen Abschiedsgottesdienst. Die Nachfolge ist offen.

Zemp (81) kam 2017 als Nachfolger von Bruder Crispin Rohrer in den Wallfahrtsort ob Hasle im Entlebuch. Zuvor war er Leitender Priester des Pastoralraums Oberes Entlebuch, Pfarrer von Schüpfheim und Sursee.



Bild: Rony Bieri

Langeweile kennt er nicht

Die Kapelle Gormund in Neudorf hat seit fünf Monaten wieder einen Wallfahrtskaplan. Christoph Baumgartner möchte Räume der Begegnung schaffen.

«Es ist fast wie ein Schlössli», sagt Christoph Baumgartner und lacht verschmitzt. Der Wallfahrtskaplan von Gormund spricht von seinem neuen Domizil, der Kaplanei direkt unterhalb der Kapelle. Rundherum viel Wiese, ein Golfplatz, an klaren Tagen sieht er die Alpenkette vom Säntis bis zur Jungfrau.

Christoph Baumgartner (70) ist seit November im Amt. Davor leitete er während 18 Jahren den Pastoralraum Bischofsberg-Bischofszell TG. Nach so langer Zeit wollte er «nicht gleich von hundert auf null», sondern nochmals etwas Neues machen. Da kam ihm die Anfrage des Bistums gelegen. Dennoch sei es eine grosse Umstellung gewesen, gibt er unumwunden zu. In Bischofszell wohnte

er mitten in der Altstadt. «Wenn ich auf die Strasse trat, begegnete ich immer Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen. Nach 18 Jahren kennt man die Leute. Sollte man sie kennen!», schiebt er schalkhaft nach.

Raclette-Essen und Kirchenkaffee

Aus dem Gespräch wird deutlich, wie sehr er den Kontakt mit Menschen mag. Ein Raclette-Essen mit dem Team des Pastoralraums Michelsamt, zu dem die Kaplanei gehört, war für ihn in seiner neuen Funktion ebenso ein Höhepunkt wie das Kirchenkaffee nach dem Sonntagsgottesdienst. Langfristig wünscht er sich hier auch Predigtgespräche oder Einkehrtage mit Impulsen und Austausch. Gormund soll ein Ort sein, wo Menschen einander begegnen. «Es braucht spirituelle Zentren, wo die Menschen auftanken können, geistig wie körperlich. Orte, die Glaubensfreude ausstrahlen.» Das könnten Wallfahrtsorte oder Pfarreien sein. Es brauche lediglich Menschen, die Zeit hätten, um zuzuhören.

Aktuell feiert er in Gormund täglich eine Messe (ausser montags). Mal kämen 25 Leute, mal bloss sieben, im Alter von 17 bis 93 Jahren. Viele seien aus der Region, an Wochenenden kämen auch Leute aus Zug oder Zofingen. Manche seien eher traditionell, wollten beispielsweise nur die Mundkommunion empfangen. «Auch sie dürfen bei mir beheimatet sein», sagt der Franziskaner, stellt aber klar, dass für ihn das Zweite Vati-



Christoph Baumgartner freut sich auf Begegnungen.



Die Wallfahrtskapelle Gormund liegt auf einem Moränenhügel und ist von Weitem sichtbar.

Bilder: Sylvia Stam

kanische Konzil und die Synode 72 wichtige Meilensteine waren, in denen Reformen entschieden wurden, hinter die er nicht zurück möchte. «Wenn ich merke, dass es zu extrem wird, spreche ich das an.» Etwa wenn jemand die Mutter Gottes über Christus stelle oder nur jene für rechtgläubig halte, die Mundkommunion praktizieren.

Erfülltes Leben

Nebst den Messfeiern gehören auch Versöhnungsgespräche zu seinen Aufgaben, jeweils samstags von 16 bis 18 Uhr. «Ich habe jeden Samstag zu tun», sagt Baumgartner. Er führt diese Gespräche lieber im Chorraum als im Beichtstuhl. Die Menschen kämen mit Fra-

gen zum Glauben, zu Beziehungen oder mit ethischen Fragen. «Letztlich wollen Menschen erkennen, worin die Erfüllung ihres Lebens liegt.»

Sein eigenes Leben bezeichnet er als «sehr erfüllt». Nach der Genesung von einer Krebserkrankung vor zwei Jahren sei er erst recht dankbar, dass er jeden Morgen aufstehen könne. Kennt er auch Einsamkeit? Er überlegt einen Moment. «Ich glaube nicht. Das Telefon schellt schon weniger als früher. Aber langweilig wird es mir nicht», sagt er mit Bestimmtheit.

Sylvia Stam



Mehr Infos:
gormund.ch

Kirchgemeinden Zwei weitere Fusionen

Die Kirchgemeinde Reussbühl schliesst sich nächstes Jahr der Kirchgemeinde Luzern an, und die Kirchgemeinden Buchrain, Ebikon und Root fusionieren auf den gleichen Zeitpunkt zur Kirchgemeinde Rontal. In allen fünf Kirchgemeinden haben die Stimmenden am 22. März an der Urne mit Ja-Anteilen von über 90 Prozent den Zusammenschlüssen zugestimmt. Im Herbst werden die neuen Räte gewählt.

Im Kanton Luzern sinkt die Anzahl Kirchgemeinden im nächsten Jahr damit von heute 80 auf 75.

Pastoralraumleitung

Unternährer wechselt ins Michelsamt

Daniel Unternährer wird per 1. August Leiter des Pastoralraums Michelsamt und damit Nachfolger von Theres Küng, die in die Bistumsregionalleitung wechselt. Unternährer (52) ist erst seit September 2025 Leiter des Pastoralraums Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal und war zuvor sieben Jahre im Hitzkirchertal tätig.

Adventsaktion Sursee

100 000 Franken für Spital Bethlehem

Die Adventsaktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem» 2025 schliesst mit einem neuen Rekordergebnis ab. Die Verantwortlichen konnten am 25. März einen symbolischen Scheck in der Höhe von 100 000 Franken der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern überreichen, dem Trägerverein des Caritas Baby Hospital, «nicht zuletzt auch dank der grossartigen Unterstützung aus der Region Sursee», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Adventsaktion Sursee, getragen von einer Gruppe Freiwilliger, besteht seit bald 70 Jahren.

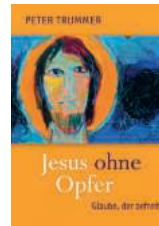
Brigitte Käch von der Adventsaktion (links) übergibt den Scheck an Helen Keller von der Geschäftsstelle der Kinderhilfe.

Bild: pd



Bücher

Für unsere Sünden gestorben?



Jesus starb nicht für unsere Sünden. So lautet die Kernbotschaft von Peter Trummer, bis 2006 ausserordentlicher Professor für Neues Testa-

ment an der Universität Graz. Mit seinem Buch «Jesus ohne Opfer» will er zu einem befreienden Glauben beitragen. «Gott braucht keine Opfer, Sündenböcke sind eine eklatante Fehlleistung menschlicher Projektionen», ist Trummer überzeugt.

Dass Christus «für unsere Sünden gestorben» ist, steht allerdings tatsächlich im Neuen Testament (1 Kor 15,3). Laut Trummer ist die Aussage aber älter. Die Vorstellung, dass mit Jesu Kreuzestod die Sünden der Menschen getilgt wurden, gehe auf Bischof Anselm von Canterbury (1033–1109) zurück und sei von germanischen Rechtsvorstellungen beeinflusst.

Jesus spreche vielmehr von einem bedingungslos gütigen Gott. Um für diesen Zeugnis abzulegen, habe er den Märtyrertod bewusst in Kauf genommen. Ohne diesen Schritt wären seine Person und Botschaft wohl spurlos an der Nachwelt vorübergegangen. Die Botschaft dieses liebenden Gottes bedeute, dass auch die Menschen ihr Leben mit jesuanischem Gottvertrauen gestalten dürfen. Ein Gott, der nicht anklage, sondern ermutige, sich selbst und anderen vertrauensvoll zu vergeben.

Sylvia Stam

Peter Trummer: Jesus ohne Opfer. Glaube, der befreit. Herder 2026, 192 Seiten

Synode

Rechnung mit grossem Überschuss

Die Synode, das Parlament der Landeskirche, kommt am 6. Mai zu seiner Frühjahrssession zusammen. Die Beratungen im Kantonsratssaal sind öffentlich.

Hauptgeschäft ist die Rechnung 2025 der Landeskirche, die mit einem Überschuss von 2,5 Millionen Franken abschliesst. Der Synodalrat beantragt, 1,3 Millionen Franken davon für Leistungen an Kirchgemeinden zurückzustellen, etwa für zusätzliche Baubeiträge oder für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen. Weitere 300 000 Franken sind als Vorfinanzierung eines Projekts im Bereich Grenzverletzung und Machtmissbrauch vorgesehen.

Mi, 6.5., ab 9.30, Kantonsratssaal Luzern



Das Kirchenparlament, die Synode, tagt im Kantonsratssaal in Luzern.

Bild: Roberto Conciatori

AuszeitHaus Beromünster Wanderexerzitien

Die Wanderexerzitien laden ein, innezuhalten und nach dem eigenen Lebenstempo zu suchen: Woher komme ich? Wohin treibt mich meine Sehnsucht? Was schenkt mir Kraft auf meinem Weg? Leichte Wanderungen von drei bis vier Stunden in der Umgebung von Beromünster, teilweise schweigend.

31.5.–5.6. oder 20.9.–25.9., AuszeitHaus Beromünster. Leitung: Brigitte Drescher und Sr. Sabine Lustenberger. Kosten: Fr. 1050.– inkl. Kost und Logis. Details und Anmeldung: auszeithaus.ch

Sonnenhügel Schüpfheim Offene Klosterpforte

Am Tag der offenen Klosterpforte gibt die christliche Lebensgemeinschaft des Sonnenhügels in Schüpfheim Einblick in ihren Alltag mit Gästen in Krisenphasen.

Es gibt Führungen durch das ehemalige Kapuzinerkloster zu den Schwerpunkten franziskanische Spiritualität, psychische Gesundheit, Haus und Architektur sowie Leben in Gemeinschaft.

6.5., 10.00–17.00, Details: sonnenhuegel.org > Aktuelles



Blick ins ehemalige Kapuzinerkloster.

Bild: Sylvia Stam

Altishofen/Aesch Segen für die Töffs



Verregnet: an der Töffsegnung vom vergangenen Jahr in Altishofen.

Bild: Andrea Vogel

Töffsegnungen sind für die Freund:innen der motorisierten Fortbewegung auf zwei Rädern Fixpunkte zur Saisoneroöffnung. Im Kanton Luzern gibt es jeweils zwei solche Feiern, in Altishofen und Aesch.

Alle Töfffahrenden sind dazu eingeladen, aber auch alle Menschen, die diese ins Gebet nehmen und für verstorbene Fahrer:innen eine Kerze anzünden möchten.

Töffsegnung Altishofen am 3.5., in Aesch am 17.5., jeweils 11.00 bei der Kirche

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Hürntal, Kirchstrasse 3, 6252 Dagmersellen

Redaktion: Katharina Jost, katharina.jost@hukath.ch, T 062 748 31 15 | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Auffahrt, 14. Mai 2026, 10.30-16.00
Schützenhaus Buchs

Moosfest

Gottesdienst, Apéro, Grillieren,
Besichtigungen und Aktivitäten

«Hirtin und Herde»